

# Die Bördebahn kommt in Fahrt

Bis 2020 soll Vollbetrieb zwischen Euskirchen und Düren realisiert werden

VON TOM STEINICKE

**Zülpich.** Die Regionalbahn 28 zwischen Euskirchen und Düren soll bis Ende 2020 wieder täglich fahren – im Stundentakt. Und somit Menschen von der Straße auf die Schiene locken. Aktuell verkehrt die Bördebahn jeden Samstag, Sonntag und an Feiertagen zwischen 10 und 19 Uhr im Drei-Stunden-Takt.

Alfred Berrisch von der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Düren und Achim Blindert, Geschäftsbereichsleiter Bauen, Umwelt, ÖPNV und Abfall beim Kreis Euskirchen, stellten kürzlich Pläne zum Vollausbau der Bahnlinie vor. Die Entwicklung der Fahrgastzahlen seien positiv, sagten die beiden Verkehrsexperten. Bis zum Dezember soll die Voraussetzung geschaffen werden, das derzeitige Angebot auszubauen. Nach dem Fahrplanwechsel in elf Monaten soll auch montags bis freitags dreimal täglich von Euskirchen nach Düren und zurück gefahren werden.

## Elf Millionen Euro

Im Projektplan zur vollständigen Reaktivierung Ende 2020 wird der Betrieb ab Dezember 2018 „Vorlaufbetrieb“ genannt. Um den auf die Schiene zu setzen, sollen allein 4,9 Millionen Euro investiert werden. Insgesamt werden elf Millionen Euro investiert.

Es wartet aber noch viel Arbeit auf die Beteiligten: Allein für den



Die Bördebahn fährt derzeit nur an Wochenenden und Feiertagen. Das soll sich aber bald ändern.

Archivfoto: Steinicke

## Während der Laga lief es schon ganz gut

**Die ersten Überlegungen** zur Reaktivierung der Bahnstrecke Euskirchen-Zülpich-Düren gab es bereits 1999.

**Fünf Jahre später** verkehrte erstmals der Nationalpark-Express von Düren über Zülpich und Euskirchen bis nach Gemünd. Das war der Auftakt eines organisierten

Fahrbetriebs auf der Strecke. Zum Euregiofest im August 2008 in Zülpich richteten die Ehrenamtler, die sich die Reaktivierung der Bördebahn auf die Fahnen geschrieben hatten, den Bahnsteig in Zülpich her.

**Das Schlüsselprojekt** zur endgültigen Reaktivierung der Börde-

bahn war die Landesgartenschau 2014 in Zülpich. Während der Laga wurde die Leistungsfähigkeit der Strecke eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

**Die Mitglieder** der Interessengemeinschaft Rurtalbahn gingen im Vorfeld der anstehenden Projekte eine Kooperation mit der Rurtal-

bahn GmbH aus Düren ein. Zur Landesgartenschau wurde in Nemmenich mit viel Engagement der Bahnsteig erneuert.

**Derzeit verkehrt** die Bördebahn zwischen Euskirchen und Düren jeden Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 19 Uhr im Drei-Stunden-Takt. (tom)

Vorlaufbetrieb ab Dezember 2018 müssen acht Bahnübergänge entlang der Strecke auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. Zudem müssen im Kreis Düren die Bahnsteige in Vettweiß, Jakobwüllesheim, Rommelsheim und Binsfeld neu angelegt werden. Zwischen Bübenheim und Düren seien die Gleise auf einer Länge von drei Kilometern in einem so schlechten Zustand, dass sie ausgetauscht werden müssen, sobald die Bahn regelmäßig fährt.

Die Bahnsteige in Nemmenich und Zülpich können nach Meinung des Experten bis zum Vollausbau weiter genutzt werden, müssen bis Ende 2020 aber ebenfalls erneuert werden. Für die Georgstraße in Euskirchen ist sogar ein komplett neuer Haltepunkt vorgesehen.

Laut Deutscher Bahn (DB) beträgt die aktuell zulässige Höchstgeschwindigkeit im Bereich zwischen Zülpich und Euskirchen 50

km/h. Daher ist es denkbar, dass weitere Investitionen in die Gleisanlagen die Fahrzeit reduzieren.

Seit 16. November 2017 hat die DB Netz den Streckenabschnitt zwischen Euskirchen und Zülpich ohne die Bahnhöfe zum Verkauf ausgeschrieben. Die Ausschreibung läuft bis zum 16. Februar 2018. Nach Informationen dieser Zeitung will die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Düren die Strecke für etwa 98 000 Euro erwerben.

Auch auf Zülpich kommen Kosten zu. Der Bahnübergang an der Römerallee muss modernisiert werden. Dafür seien mindestens 60 000 Euro von der Stadt Zülpich notwendig, so Berrisch. Für die restlichen Bahnübergänge im Zülpicher Sprengel werden ebenfalls jeweils rund 55 000 Euro nötig sein – eine gute Investition, wie Bürgermeister Ulf Hürtgen (CDU) findet: „Das ist eine große Chance

für Zülpich und die Region.“ Sein Beigeordneter Ottmar Voigt ergänzt: „Das ist eine Verbesserung der Infrastruktur. Natürlich hat das Projekt Auswirkungen auf den Haushalt, aber da haben wir nur bedingt Einfluss darauf.“

#### **Es gibt auch kritische Stimmen**

Voigt weist darauf hin, dass es nicht Bördebahn oder SB 98 geben wird. „Beide Angebote werden sich ergänzen, zumal vom Bus mehr Orte angefahren werden“, sagt Voigt. „Die SB 98 ist nicht dem Untergang geweiht, nur weil die Bördebahn reaktiviert wird“, sagt auch Kreis-Pressesprecher Andres. Schließlich sei erst vor einem Monat – auch auf Wunsch der Zülpicher Verwaltungsspitze – nahe Niederelvenich ein neuer Haltepunkt für den Schnellbus eröffnet worden. Eine Haltestelle in Fahrtrichtung Euskirchen auf der gegenüberliegenden Seite erfordere

eine größere Baumaßnahme des Landesbetriebs Straßen und werde im Laufe des Jahres umgesetzt, so Andres.

Es gibt allerdings auch Kritik an der Reaktivierung der Bördebahn. Gerd Müller ist kein Fan davon. Der Vorsitzende der UWV-Fraktion im Rat der Stadt Zülpich sieht die Reaktivierung der Bahnstrecke Euskirchen-Zülpich-Düren kritisch: „Aufwand und Ertrag stehen in keinem Verhältnis. Ich sehe absolut keine Notwendigkeit für weitere kostspielige Investitionen.“ Es gebe ja schließlich eine erprobte Alternative: den Schnellbus (SB) 98. Der Bus, so Müller, benötige für die Strecke Euskirchen-Düren bei 18 Stationen rund 55 Minuten. Für die Bahn sehe es ähnlich aus. „Sie braucht sogar drei Minuten länger, und das bei nur sechs Haltepunkten. Das Argument der Fahrzeitverkürzung ist also keines“, stellt Müller klar. Auch die

ökologischen Argumente sind nach Ansicht des UWV-Politikers bei näherer Betrachtung schnell widerlegt, „da etwa 140 Liter Diesel pro 100 Kilometer bei der Bahn rund 30 Liter auf 100 Kilometer beim Bus gegenüberstehen.“

Ihm sei zudem schleierhaft, wie die von den Betreibern und Befürwortern der Bördebahn prognostizierte Fahrgastzahl Realität werden soll. „Aktuell nutzen etwas mehr als 1000 Fahrgäste pro Tag den Schnellbus. Woher die für die Bördebahn erwarteten etwa 5000 Fahrgäste herkommen sollen, ist mir schleierhaft“, so Müller.

Wie der Pressesprecher des Kreises Euskirchen, Wolfgang Andres, auf Nachfrage bestätigte, nutzten bei der Zählung im August 2016 täglich 1020 Menschen den SB 98. „Wir haben an zwei Tagen nach den Sommerferien gezählt“, so Andres. Aktuellere Zahlen gebe es beim Kreis Euskirchen nicht.